

Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen.



Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Köpenickerstr. 87, von unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.

Teltower Kreisblatt

Täglich erscheinende Zeitung.

Postsekretat: Berlin 1519 51.

Nr. 42.

Berlin, Montag, den 19. Februar 1934.

79. Jahrg.

Amtliches.

Mittlere amtliche Bekanntmachungen sind im Inseratenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Verkauf von Zuchtvieh.

Das in Danzig angekaufte Zuchtvieh (10 Bullen, 6 Kühe) wird, wie bereits bekanntgegeben, am Mittwoch, den 21. Februar 1934, vormittags 11 Uhr,

Posten auf dem Gehöft des Fuhrunternehmers Tryonadt veräußert.

Die Bedingungen der Versteigerungsbedingungen wird auf die beigefügte amtliche Bekanntmachung Bezug genommen.

Berlin, den 18. Februar 1934. Kreisvorsitz des Kreises Teltow. Roennede.

Schweinezählung am 5. März.

Auf Anordnung der Reichsregierung findet am 5. März eine Schweinezählung statt. Sie dient lediglich volkswirtschaftlich-statistischen Zwecken; die Einzelangaben unterliegen dem Amtsgeheimnis und dürfen insbesondere für Zwecke der Steuererhebung nicht verwendet werden.

Wer die geforderten Angaben verweigert oder willkürlich über unvollständige Angaben macht, wird auf Grund der Verordnung vom 30. Januar 1917 (RGBl. S. 81) bestraft.

Die Zählung liegt bei Ortsbehörden ob, die durch örtliche Bekanntmachung die Einwohner über die Zählung zu unterrichten haben.

Die Zählpapiere gehen den Gemeinden in diesen Tagen zu. Berlin, den 19. Februar 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Roennede. 1934. Stat. St.

Wirtschaftsprüfer.

Wie mir die Industrie- und Handelskammer in Berlin mitteilt, hat Herr Willi Hüner in Berlin W. 8, Traubengasse 44/45, sein Amt als öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer beibehalten.

Berlin, den 17. Februar 1934. Landrat des Kreises Teltow. Roennede.

Erteilung eines Besitzzeugnisses.

Es ist beabsichtigt, der Teltower Kreisförsterei in Berlin W. 35, Ritterstraße 18, das Besitzzeugnis gemäß Artikel 20 Nr. 2a der Verordnung vom 13. November 1933, betreffend das Grundbuchwesen, zur Eintragung der bisher in Grundbuch nicht verzeichneten Parzelle 92/24 = 674 qm, Kartenblatt 3 der Gemarkung Schenkerdorf bei Großbeeren, zu erteilen.

Das Besitzzeugnis wird erteilt, wenn nicht binnen 14 Tagen schriftlich oder zu Protokoll begründete Einwendungen bei mir erhoben werden.

Berlin, den 14. Februar 1934. Landrat des Kreises Teltow. Roennede.

Erneuerung von Unterrichtserlaubnischeinen.

Auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten für den Regierungsbezirk Potsdam gebe ich folgendes bekannt.

- 1. den Unterrichtserlaubnischeinen,
2. die Geburtsurkunde in beglaubigter Abschrift,
3. die Heiratsurkunde der Eltern, gleichfalls in beglaubigter Abschrift,
4. eine verantwortliche Angabe über die bisherige Parteizugehörigkeit,
5. eine Angabe der Höhe des Einkommens aus anderer als lehreramtlicher Tätigkeit,
6. Beruf und Einkommen des Ehegatten.

Unterrichtserlaubnischeine solcher Inhaber, die die Forderung bis zum 1. März 1934 nicht oder nicht vollständig erfüllen, verlieren vom gleichen Tage ab ihre Gültigkeit.

Berlin, den 16. Februar 1934. Landrat des Kreises Teltow. Roennede.

1287.

Prof. Wilhelm Kaehler gestorben. Prof. Dr. Wilhelm Kaehler, der Ordinarius der Nationalökonomie an der Universität Greifswald, der dem kommunistischen preußischen Kabinett vom 1. November 1932 bis 2. Februar 1933 als Stellvertreter der Reichskommissar für Kultur und Unterricht angehörte, ist verstorben.

Der geistige Aufbau in Deutschland Eine Unterredung Dr. Goebbels mit einem Vertreter der „Daily Mail“

In einer Unterredung mit dem Korrespondenten der „Daily Mail“, Ward Price, hat Reichsminister Dr. Goebbels, Reichspropagandaleiter der NSDAP, u. a. folgende Ausführungen gemacht: Man hat lange Monate hindurch gerade in England den Eindruck zu erwecken versucht, als ob das nationalsozialistische Regime in Deutschland ein Regime des Terrors wäre.

stehe darin, daß sie durch Überzeugung zu der Sache der Nationalsozialisten gewonnen worden seien. Beweis dafür seien die Wahlen vom vergangenen November, bei denen nur zwei Millionen Menschen gegen das neue Regime in Deutschland stimmten, während die deutschen Kommunisten früher 6 Millionen und die Sozialdemokraten 7 Millionen zählten.

Der Korrespondent fragte den Kanzler, ob die Entwicklungen in Österreich die Haltung Deutschlands zu Österreich beeinflussen werde. Hitler antwortete: „Keineswegs.“

Der Korrespondent fragte weiter dem Kanzler, daß der deutsche Friedenspakt mit Polen der Welt als eine große Überraschung gekommen sei, und daß einige Leute ihn als Verrat ansahen.

Der Unterschied zwischen Deutschland und Oesterreich

Erklärungen Adolf Hitlers. — Der Nationalsozialismus siegt durch Überzeugung des Gegners.

Reichskanzler Adolf Hitler hat dem Sonderberichterstatter der Londoner Zeitung „Daily Mail“ Ausführungen über die österreichische Frage gemacht. In der Erklärung, die die englische Zeitung veröffentlicht, heißt es u. a.:

Wir sympathisieren weder mit Herrn Dollfuß noch mit seinen Gegnern. Beide Seiten wenden falsche Methoden an. Nichts Ständiges kann durch die gewalttätigen Methoden erreicht werden, zu denen sie gegriffen haben.

Wenn man den Unterschied zwischen dem gegenwärtigen Regime in Österreich und der nationalsozialistischen Regierung in Deutschland sehen wolle, dann brauche man nur eine Photographie von Berlin mit einer Photographie des Wien von heute zu vergleichen.

Die Kritiker Deutschlands werden sagen: „O ja, aber die österreichischen Sozialisten waren schwer bewaffnet!“

Zur inneren Lage Deutschlands habe der Kanzler gesagt, daß viele Tausende aus den Konzentrationslagern bereits wieder freigelassen worden seien, und er hoffe, daß noch mehr freigelassen würden.

Was wird aus den drei Bulgaren? Der Berichterstatter fragte hierauf: „Ist es Ihre Absicht, daß Dimitroff, Popoff und Zaneff freigelassen werden sollen?“

„Unterstützt Hitler!“ Ein englischer Kriegsteilnehmer zeigt für den Führer Deutschlands.

London. „Sunday Dispatch“ veröffentlicht in großer Aufmachung unter der Überschrift: „Geht Hitler eine Chance!“ einen Artikel des englischen Abgeordneten und Kriegsteilnehmers Oberstleutnant Moore, in dem es u. a. heißt: „Warum dieses Mißtrauen gegen Hitler?“

„Ein erschüttertes Europa erwacht zu der Tatsache, daß 90 Millionen starke selbständige und fortgeschrittliche Menschen ihre inneren Meinungsverschiedenheiten verfechten, ihre entgegengesetzten Interessen ausbühnen und zu einer einzigen und begehrtesten Nation unter einem einzigen erwählten Führer wurde.“